

Berliner Börsen-Zeitung.

Das Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.
Abonnements-Freis:
Jahrl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:
Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffs;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.
Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr

Insertions-Gebühr:
für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.
Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. August. (W. T. B.) Die Königin von England ist bei ihrer neulichen Lustfahrt in Cherbourg gelandet.

Genoa, 19. Aug. (O. C.) Der Dampfer Monzambano begiebt sich an die Küste der Insel Sardinien, um dem Englischen Schiffe Elba bei der Legung des electrischen Taues nach Bona beizustehen.

Madrid, 19. Aug. (A. H.) Man versichert, dass die consolidirte Schuld, welche 1855 als Garantie für die dem Staate gemachten Vorschüsse hinterlegt wurde, als gültig anerkannt worden ist.

London, 20. August. (A. H.) Die Königin besuchte gestern Morgen die Insel Jersey. Die „Morning-Post“ sagt, dass das Parlament wahrscheinlich nächsten Mittwoch seine Sitzungen schliessen wird.

Marseille, 20. August. (A. H.) Die Post aus Constantinopel, welche hier eingetroffen ist, hat Nachrichten bis zum 13. d. mitgebracht. — Der Sultan hat eigenhändig Briefe an die Souveräne der vier Staaten geschrieben, welche die diplomatischen Beziehungen zu seiner Regierung abgebrochen haben. Ali Bey sollte zu demselben Tage wie das Postdampfschiff mit der für den Kaiser der Franzosen bestimmten Botschaft abreisen. — Am 10. d. Mts. erhielten die Gesandten von Frankreich, Preussen, Russland und Sardinien per Telegraph den Befehl, auf ihren Posten zu verbleiben. Die Wahllisten in der Walachei sind veröffentlicht worden. Der Termin für die Berichtigung derselben erlischt am 3. September. Der Kaimakam dieses Fürstenthums hat eine grosse Zahl Beamten ihrer Stellen entsetzt und Briefe, die aus Bucharest angekommen sind, weisen ähnliche Ungesetzlichkeiten, wie die in der Moldau begangenen nach. Die Behörde hat namentlich befohlen, die Anhänger der früheren Hospodaren Stürbeg und Bibesco auszuschliessen.

Triest, 20. Aug. (A. H.) Wir empfangen so eben Nachrichten aus Constantinopel vom 15. d. Dieselben enthalten über die Türkischen Angelegenheiten nichts, was der Erwähnung würdig ist. — Der Britische Minister am Hofe zu Teheran, Obrist Murray, hat von der Regierung des Schah die sofortige Räumung der Stadt Herat von den Persischen Truppen verlangt. — Man schreibt aus Athen, die Hindernisse, welche sich der Ernennung des Generals Kalergi für den Griechischen Gesandtschaftsposten in Paris entgegenstellten hätten, schienen aus dem Wege geräumt zu sein. Der König Otto hat dem General eine Audienz bewilligt.

Konstantinopel, 15. Aug. (O. C.) Ueber die Art der Ausgleichung war zwar noch nichts bekannt, aber keiner der betreffenden Gesandten abgereist. Schamyl's Vortheil scheint sich zu bestätigen; die Tscherkessenhäupter wollen in einer allgemeinen Volksversammlung über die Landes-Vertheidigung berathen. Gute Ernteberichte treffen aus den Provinzen ein.

Athen, 15. Aug. (O. C.) Der König, heisst es, habe den General Kalergis empfangen und ihm die erbetene Verzeihung gewährt.

Zante, 16. Aug. (O. C.) Das Regenwetter hat hier und auf der Insel Cephalonia den Korinthen merklich geschadet.

Unsere heutige Post.

— Bekanntlich läuft die Baufrist für die Gesellschaft der Aussig-Teplitzer Eisenbahn mit dem 2. Februar 1858 ab. Wie wir hören, ist auf ein desfallsiges Ansuchen bei der Regierung der Vollendungstermin der Bahn auf weitere 3 Monate, bis zum 5. Mai 1858 hinausgerückt werden.

— Die „Zeit“ vom 21. (Abend-Ausgabe) sagt, dass die von uns gebrachte Nachricht, dass den Handelskammern durch ein Rescript des Herrn Handelsministers untersagt worden sei, in ihren Berichten auf allgemeine im Interesse des Handels und der Industrie zu machende Vorschläge zurückzukommen, jeder Begründung entbehre. Wir verstehen diesen Widerspruch des Blattes nicht, denn alle Deutsche Blätter brachten im Herbst des vorigen Jahres das desfallsige Rescript und besprachen es in mehr oder minder ausführlicher Weise, ja wir halten uns fest überzeugt, dass die „Zeit“ selber in ihren Spalten in jener Zeit die desfallsigen Notizen enthalten haben wird. Wir haben deshalb denn auch in keinerlei Weise etwa von einem gegenwärtig erlassenen Rescripte gesprochen, sondern wir haben dasselbe als allgemein bekannt, als eine abgethane Thatsache vorausgesetzt, und sind nur auf die Wirkungen desselben für die letztjährigen Handelskammer-Berichte ausführlich zurückgekommen. Es fehlt daher dem Widerspruch des als officios geltenden Blattes jede Basis über-

haupt, und fühlte das Blatt das Bedürfniss, der Existenz eines desfallsigen Rescriptes, um welche es sich gegenwärtig gar nicht für uns handelte, zu widersprechen, so hätte es dies vor einem Jahre thun sollen, als sämtliche Zeitungen sich damit in eingehender Weise beschäftigten. Wir bleiben daher einfach dabei stehen, dass jenes Rescript existirt, und glauben schwerlich, dass die „Zeit“ den Wirkungen desselben, mit denen wir uns in unserer dem Blatte Anstoss gebenden Besprechung allein beschäftigten, wird widersprechen können, wenn es die Berichte der Handelskammern pro 1856 in gleich aufmerksamer Weise gelesen hat, wie wir.

— Für den schnellen Rückgang, welchen zur Zeit die Actien der Rheinischen Eisenbahn erfahren, bildet das hohe Interesse, welches der Rheinische und speciell der Königlich-Preussische Handelsstand dem Projecte für Herstellung einer directen Bahn von Köln auf dem kürzesten Wege durch die Eifel über Trier, Metz, Toul, Dijon bis nach dem Mittelmeere (Marseille) an den Tag legt, eins der durchgreifendsten Momente; denn je grösser die Wahrscheinlichkeit für die Verwirklichung dieses in hohem Grade wichtigen internationalen Unternehmens wird, um so mehr treten die Vortheile in den Hintergrund, welche man für die Rheinische Eisenbahn aus der gegenwärtig concessionirten Vervollständigung des Linksrheinischen Bahnsystems herleitete und in dem bisherigen Course der Rheinischen Eisenbahnactien escomirt. Jedenfalls glauben wir, dass die öffentliche Aufmerksamkeit in hohem Grade dem erwähnten Projecte einer directen Bahn von Köln bis nach Marseille zugewendet bleiben muss, da es für den gesammten Preussischen Handel die allergrösste Wichtigkeit hat und die Besorgnisse wieder aufhebt, welche wohl nicht ohne Grund in dieser Beziehung bei Eröffnung der letzten Strecke der Oesterreichischen Südbahn bis Triest laht wurden.

— Der Bank-Präsident Nuland ist nach einer uns vorliegenden verlässlichen Notiz neuerdings durch seine Bethheiligung mit Geldmitteln als auch in anderer Beziehung zu einem der neuen Norddeutschen Blätter, welche den commerciellen Interessen gewidmet sind, in die engste Beziehung getreten. Die Consequenzen daraus werden sich von selbst ergeben.

— In einer täglich zunehmenden Weise macht sich ein grelles Missverhältniss bemerklich zwischen dem vorhandenen Papierbedarf und den Mitteln, denselben zu befriedigen. Offenbar ist im Zollverein durch die vorhandenen Papierfabriken dem steigenden Bedürfniss nach Papier, und namentlich auch nach Druckpapier, in keiner entsprechenden Weise genügt. Da nun überdem nur ein kleiner Bruchtheil dieser Fabriken bisher mit Dampfkraft betrieben wird, die meisten aber bei ihrem Betriebe mit Wasserkraft in diesem Jahre unter der grossen Trockenheit in dem Masse leiden, dass sie die ihnen zugehenden Bestellungen auszuführen ausser Stand sind, so entspringt eben daraus das oben erwähnte Missverhältniss, das zur Zeit vielfach die Klage vernehmen lässt, dass trotz der günstigsten Anerbietungen das erforderliche Papier vielfach nicht zu beschaffen sei. Mögen Kapitalisten hieraus einen Fingerzeig entnehmen, welche vortheilhafte Gelegenheit zu Kapitalanlagen sich noch in diesem Industriezweige darbietet.

— Unter den neuen Provinzial-Action-Banken hören wir namentlich die sich schnell entwickelnde Wirksamkeit der Danziger in vielfach rühmlicher Weise erwähnen. So kurz auch die Zeit erst sein mag, seitdem diese Bank ihre Thätigkeit begann, so erfreut sie sich doch bereits in den weitesten Kreisen des grössten Vertrauens, und der Andrang zu ihren Comtoirs ist unausgesetzt stärker, als dass bei der Beschränktheit der ihr statutenmässig gewährten Mittel allen Anforderungen genügt werden könnte. Es zeigt sich in den reichen Kreisen Danzigs, und namentlich der Danziger Niederung, die grösste Bereitwilligkeit, dem Institute Gelder als Depot anzuvertrauen, und es bleibt nur zu bedauern, dass die Beschränkungen für die Annahme derartiger verzinslicher Depots diese, wie alle ähnlichen Banken, verhindern, die Unbedeutendheit ihres ursprünglichen Anlagekapitals einigermaßen auszugleichen. Je mehr die neuerdings concessionirten Provinzial-Banken sich in das praktische Leben einbürgern, um so dringender stellt sich das Bedürfniss nach einer Reform einzelner ihrer statutarischen Bestimmungen heraus. Die geringe Summe von Noten in kleineren Apoinats, die sie ausgeben dürfen, die Bestimmungen über Depots, das zu niedrig gegriffene Anlagekapital selbst: alles das sind Punkte, die nach den übereinstimmenden Ansichten aller Geschäftsmänner in einer zu engherzigen Weise, wodurch dem vorhandenen Bedürfnisse nicht genügt wird, nach dem jetzigen Statuten abgegrenzt sind, und diese Mängel treten um so greller hervor, je erfreulicher sich, wie z. B.

bei der Danziger Privatbank, die Wirksamkeit zu entwickeln verspricht.

— Gegenüber einem Widerspruche, welcher gegen unsere desfallsige Nachricht erhoben worden ist, können wir unsere Nachricht bestimmt aufrecht erhalten, dass von Seiten der Preussischen Regierung die Einladungen zur Besprechung einer Konferenz, um über die Banknoten-Frage, resp. über die Papiergeld-Frage im Allgemeinen eine Einigung zwischen den Zollvereins-Regierungen herbeizuführen, für den Monat September ergangen sind. Es wird die Schuld der von anderen Regierungen erhobenen Weiterungen sein, wenn sich der Beginn der wirklichen Berathungen über den von uns angegebenen Zeitpunkt hinauschieben sollte.

— Posen, 21. Aug. Nach aus Bojanovo hier eingegangenen Mittheilungen beträgt der Schaden, den die hiesige Provinzial-Feuer-Societät in Folge des dort stattgehabten Brandes zu vergüten haben wird, nahezu 81,000 \mathcal{R} ; die Elberfelder Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird circa 20,000 \mathcal{R} , die Leipziger ungefähr 10,000 \mathcal{R} und die Magdeburger etwas über 3000 \mathcal{R} zu decken haben. Der Herr Oberpräsident, welcher selbst auf der Brandstätte anwesend war, hat Anordnungen getroffen, dass das reglementmässig den Beschädigten noch vor Beginn des Wiederaufbaues zu zahlende Drittel des Schadenbetrages möglichst bald in deren Hände komme. Auch die betreffenden Versicherungs-Gesellschaften beeilen sich in Anbetracht der grossen Calamität mit der Regulirung und sollen zum Theil bereits Entschädigungen ausgezahlt haben. — Nachdem durch die Allerhöchste Ordre vom 19. Juni d. J. der hiesigen Provinz die Befugnis verliehen worden, theils zur Tilgung des noch nicht amortisirten Betrages der mittelst Allerhöchsten Privilegiums vom 27. Sept. 1852 genehmigten Anleihe von 500,000 \mathcal{R} , theils zur weiteren Förderung von Chausseebauten in der hiesigen Provinz, eine Anleihe von 1,000,000 \mathcal{R} durch Emission von auf den Inhaber lautenden Obligationen zu realisiren, werden nunmehr Seitens des Herrn Oberpräsidenten sämtliche im Umlauf befindlichen Posener Provinzialobligationen aus der im Jahre 1852 genehmigten Anleihe, so weit sie in den Behufs der Tilgung bisher stattgefundenen vier Verlosungen noch nicht gezogen, respective gekündigt sind, zum Behuf der baren Zurückzahlung der verschriebenen Kapitalbeträge, welche mit fälligen Zinsen am 2. Januar k. J. bei den hiesigen Provinzial-Instituten und Communalkasse in Empfang zu nehmen sind, ihren Besitzern mit der Anforderung gekündigt, diese Papiere nebst sämtlichen dazu gehörigen Coupons spätestens bis zum 1. December d. J. gegen Depositalscheine bei der bezeichneten Kasse einzureichen, wobei die Bestimmung getroffen worden, dass, insofern der Betrag der umlaufenden Obligationen in dem festgesetzten Termine nicht erhoben wird, dieselben auch innerhalb der nächsten 4 Jahre von dem gedachten Termine ab jeder Zeit zur Einlösung präsentirt werden können, dagegen aber vom 1. Januar k. J. ab keine Zinsen mehr tragen und sodann nach Ablauf von 4 Jahren ganz ihren Werth verlieren, ferner dass mit der zur Empfangnahme des Kapitals präsentirten Schuldverschreibung auch die dazu gehörigen Zinscoupons der späteren Fälligkeitstermine zurückzuliefern sind, und für die etwa fehlenden Coupons der betreffende Betrag vom Capitale abgezogen wird, endlich aber, dass statt der Zurückzahlung des Betrages in baar, auf Verlangen auch 5procentige Posener Provinzialobligationen aus der durch das Privilegium vom 19. Juni d. J. genehmigten neuen Anleihe an dem bezeichneten Zahlungstage nach dem Nominalwerthe ausgereicht werden, in dessen Folge die betreffenden Inhaber der älteren Obligationen gleichzeitig aufgefordert werden, bei dem Einreichen derselben sich zu erklären, ob sie baare Zahlung oder Zahlung in neuen Obligationen mit Zinscoupons vom 1. Januar 1858 ab wünschen.

†† Köln, 21. August. Bereits früher habe ich Sie darauf aufmerksam gemacht, dass sich in neuerer Zeit neben den Gerbereien und Leimsiedereien der Häutehandel hier gehoben und eine solche Entfaltung gewonnen hat, dass Köln in demselben den bedeutendsten Handelsplätzen des Festlandes gleich steht. Schon die Anzahl der Geschäftshäuser, welche sich ausschliesslich mit diesem Artikel befassen, und der Bezug und der Versand documentiren hinlänglich den Umfang des Geschäfts in dieser Branche. Wir zählen nicht weniger als 25 angesehene Firmen, die sich dieses Geschäfts befleissigen und beträgt allein der Rheintransport während der letzten Jahre durchschnittlich an 45,000 \mathcal{C} . Alle Gerbereien des Mittelrheines und selbst weiterer Kreise sind wegen des Bezuges des Rohmaterials auf die Magazine unsers Platzes angewiesen, und da auch hier das

Gerber-Geschäft von jeher stark betrieben wurde, so ist es selbstredend, dass auch der Lederhandel hier und in näher Umgebung von Befang sein muss, und dass, da dieser Zweig des Handels unter den verschiedenen Fabricationen am meisten von den alten Einrichtungen des Abfalls behaftet und nicht durch Reisende auf Muster und Bestellungen, sondern durchgehends nach eigener Ansicht betrieben wird, die Abhaltung eines Ledermarktes dringendes Bedürfniss ist. Schon im vorigen Jahre ist auf Anregung eines hiesigen Leder-Fabrikanten die Angelegenheit in nähere Erwägung gezogen und die Königl. Regierung resp. der Oberpräsident um Genehmigung dieses Projectes angegangen worden, ohne dass indes diese Bemühung irgend einem Resultate geführt hätte. Die Befürchtung, dass diese Angelegenheit denselben Verlauf nehmen könnte, wie die des Wollmarktes, dass nämlich eine andere Stadt mit der Abhaltung desselben betraut würde, schliesst sich an dieses Ausbleiben eines Erfolges und gewinnt um so mehr Consistenz, als eine andere Stadt, nämlich Trier, um denselben Gegenstand petitionirt und für die Genehmigung von zwei Messen das Bedürfniss nicht gross genug ist. Wie wenig aber die Concessionierung einer andern Stadt mit den Wünschen der betreffenden Handelstreibenden übereinstimmt, beweisen die mittlerweile eingelaufenen Gesuche der Lederhändler von Prüm, Schöneacker, Neuerburg, St. Vieth, Malmedy, Clervaux, Wiltz, Ettelbrück, Grevenmacher, Simmern, Stromberg, Orentzmaach, Bacharach, St. Goarshausen und Goar, Siegen etc., worin dieselben Köln vor allen andern Städten vorziehen und sich bereit erklären, den hiesigen Platz mit ihren Fabricaten zu besetzen. Leder ist, wie dies Frankfurt und Braunschweig zeigen, ein Messartikel geworden, und da, wie oben gesagt, die Fabrikanten und Händler zur Werthbestimmung ihrer Waare immer eine persönliche Anschauung bedürfen, so ist die Existenz eines solchen Marktes auch für die Zukunft gesichert. Hoffen wir daher, dass man an betreffender Stelle die nochmals angeregte Frage für den hiesigen Platz günstig beurtheile, und dass die dagegen erhobenen Beschwerden ohne allen Einfluss auf die baldige Genehmigung bleiben möge. — Zwei neue Unternehmungen werden in den nächsten Tagen in concreter Form hier vor die Oeffentlichkeit treten. Das eine hat die Errichtung einer Reisschälmaschine und das andere die Anlage eines zoologischen Gartens zum Zweck. Auf beide Unternehmungen werde ich in meinen nächsten Briefen ausführlich zurückkommen.

H. Wien, 20. August. Seit zwei Tagen ist unsere Börse in voller Bewegung. Gestern hat eine Sitzung des Verwaltungsraths der Creditanstalt stattgefunden, in der die halbjährige Bilanz des Instituts vorgelegt ward. Wie allen „grossen Ereignissen“ ein Schlagschatten vorangeht, so auch hier. Creditactien fielen in Erwartung der kommenden Dinge am Dienstag von 236 auf 233. Am Mittwoch erfreute sich der Verwaltungsrath der ziffermässigen Darstellung des Erfolges seiner Thätigkeit. Credit sanken von 233 auf 228. Das Publicum bezeugt nun gleichfalls sein Wohlgefallen über die Freude des creditanstaltlichen Verwaltungsrathes, und Credit sind heute am Donnerstag von 228 auf 219 gefallen. Also in zwei Tagen haben die Creditactien 14 fl. pro Stück verloren. Als in verflossener Woche der politische Horizont vom goldenen Horn her sich schien verfinstern zu wollen, hielten sich unsere Papiere fester, als man erwartete. Aber auch heute ist es keine Panique, welche die Börse ergriffen und die Creditactien gedrückt hat. Mit stiller Resignation, aber fast mit Hast, trägt Jedermann sein Eigenthum auf den Markt, um sich eines Papiers zu entledigen, das für die vielen Sorgen, die sich an den bisherigen Gang desselben knüpfen, nicht zu entschädigen vermag. Dass dabei an Vorwürfen gegen das Directorium, wie den Verwaltungsrath nicht gepart wird, ist begreiflich. Eine Veröffentlichung des halbjährigen Rechnungsabschlusses soll, wie es ziemlich bestimmt heisst, nicht erfolgen. Es ist ja genug, wenn die kleineren Actienbesitzer aus den starken Verkäufen von wohlunterrichteter Seite ersehen, dass die Dividende keine übermässige werden wird!

Paris, 20. August. Die Eröffnung der Börse war sehr trüblich. 3% Rente machte Anfangs nur 66,95, doch ging man wieder auf 67 und 67,35 und die Course sind trotz der gänzlichen Geschäftstillie fest. Die beiden Londoner Notirungen kamen 91 1/2 - 91 1/4 - 1/2 niedriger. Bankactien waren zu 2780 angeboten. Credit mobilier wich auf 955 und 950, ist jedoch neuerdings zu 957,50 begehrt. Oesterreicher waren zu 660-665 angeboten, in Folge des Gerüchtes von der bevorstehenden Einzahlungseinforderung der noch restirenden 75 Francs. Französische Eisenbahnen, Anfangs in Baisse, zogen nach und nach etwas an, Fusionsactien wurden zu 887,50 bis 892,50, neue zu 877,50-882,50 geschlossen, Orleans 1445-1447,50, Nord ruhig zu 865-867,50, neu 717,50-715, Süd 645. Gegen Schluss war 3% Rente zu 67,10 verlangt, Creditmobiler 960, Lyon 902,50, neue 887,50, Süd 652,50, Oesterreicher 667,50. Schluss-Course: 3% Rente 67,10. Bank-Actien 2785. Orleans 1448,75. Nord 870, neu 717,10. Ost 690, neu 672,50. Paris-Lyon-Mittelmeer 902,50, neu 888,75. Süd 652,50. West 722,50. Oesterr. 667,50. Franz.-Joseph 473,75. Röm. 502,50. — Herr von Lesseps, der Gründer der Gesellschaft des Suez-Canals, hat unter dem 12. August ein Schreiben an alle Generalräthe und Handelskammern von Frankreich gerichtet, um dieselben aufzufordern, klar ausgedrückte Wünsche zu Gunsten dieses Unternehmens kund zu geben. Der halbofficielle Constitutionnel nimmt heute das Verlangen des Herrn von Lesseps unter seinen Schutz, und es ist daher wahrscheinlich, dass die Generalräthe, deren Session in den ersten Tagen des Monats September beginnt, derartige Wünsche

erlassen werden. Der Constitutionnel hat natürlich nicht ohne höhere Ermächtigung zu Gunsten des Herrn von Lesseps gesprochen, und es ist daher sehr wahrscheinlich, dass diese Angelegenheit zu neuen Differenzen mit England Veranlassung geben wird. Die Times schreibt in ihrem Londoner Artikel: „Dem Vernehmen nach ist dem türkischen Centralbureau und dem East India House ein Plan vorgelegt worden zur Errichtung einer Postverbindung mit Indien über die Asiatische Türkei. Man berechnet, dass, wenn man ein Abkommen mit den Arabischen Häuptlingen trifft, eine Post in etwa 14 Tagen von Indien nach Constantinopel gelangen kann. Von der türkischen Hauptstadt aus würde dann der Hauptinhalt der Nachrichten durch den Britischen Gesandten nach London telegraphirt werden können. Dagegenwärtig Nachrichten aus Indien nicht schneller als in 26 bis 28 Tagen nach England gelangen können, so würde man auf diese Weise 10 bis 14 Tage sparen. Man geht von der Voraussetzung aus, dass ein Dampfer von Kurratschi (an der Grenze Indiens und Beludschistans) bis Bassora (am Sebat El Arab, etwas nördlich vom nördlichsten Winkel des Persischen Meerbusens) vier Tage brauchen würde, dass die Araber die Post in der gleichen Zeit von da nach Seleucia am Mittelmeer befördern könnten und dass sie der Dampfer von jenem Hafen in 5 Tagen nach Constantinopel bringen würde. Ein anderer, vermuthlich um einen Tag längerer Weg würde von Bassora über Beyrut nach Constantinopel gehen. Ein drittes Project ist das, die Post von Bassora ohne Unterbrechung zu Lande nach Constantinopel zu senden. Einigen Autoritäten zufolge würde das die rascheste Methode sein, indem der ganze Weg von Kurratschi nach Constantinopel in 12 Tagen würde zurückgelegt werden können. Doch wird bezweifelt, ob sich dieses wirklich so verhält, wiewohl man zum Beweise der Möglichkeit den Umstand anführt, dass ein Engländer die Nachricht von dem Falle St. Jean d'Acre's in 6 Tagen von Constantinopel nach Bagdad brachte.“

Börsen- und Handels-Notizen.

— Die Directionen der Berlin-Hamburger, Berlin-Anhalter und Leipzig-Dresdener Eisenbahnen haben mit dem 18. August einen gemeinschaftlichen Tarif in Kraft gesetzt, welcher ausser den Transitzöllen wie folgt normirt ist. Von Dresden nach Hamburg oder umgekehrt für Güter I. Klasse 18, II. Klasse 17, III. Klasse 15, IV. Klasse 13, pro Zoll etc. In dem Frachtsatze I. sind die Kosten für Auf- und Abladen sowie für An- und Abfuhr in den Frachtsätzen II. bis IV. jedoch nur die Auf- und Abladkosten enthalten. Gegen den früheren Tarif stellt sich die Fracht jetzt für Twist 2 1/2 pro Cent, für Baumwolle 3 pro Cent billiger.

— Vorpommersche Eisenbahn. Ueber die Thätigkeit, welche in der Stadt, sowie im Kreise Prenzlau Behufs endlicher Herstellung der Vorpommerschen Eisenbahn entwickelt wird, entnehmen wir dem „Uckermärkischen Volksblatt“ Folgendes. Bekanntlich hat die Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft für die Herstellung der Bahn zur Bedingung gemacht, dass die von derselben durchschnittenen Kreise ihr den erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich abtreten. Diese Bedingung ist von den Kreisständen des Greifswalder, Anclamer, Prenzlauer, Uckerländer, Randower Kreises und der Stadt Stettin entweder schon erfüllt oder doch die Erfüllung in nahe Aussicht gestellt worden, während die Kreisstände des Templiner und Angermünder Kreises die Erfüllung jener unerlässlichen Baubedingung wiederholtlich abgelehnt haben. Nach einer überschläglichen Berechnung des Directorii der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft vom 22. April e. werden im Templiner und Angermünder Kreise gegen 413 Morgen Acker, Wiesen und Wörden zum Bahnbau erforderlich sein. Sie zu beschaffen, hat sich die „kreisständische Commission für Erbauung einer Uckermärkisch-Pommerschen Zweigbahn“ in Prenzlau, an die von der Bahn unmittelbar berührten Eigenthümer und Nutzniesser der abzutretenden Flächen persönlich gewendet und um unentgeltliche Abtretung des in den Grenzen ihrer Besitzungen gelegenen zum Bau erforderlichen Grundes und Bodens gebeten. In Folge davon ist der Grund und Boden im Templiner Kreise unentgeltlich zugesagt. Von den im Angermünder Kreise erforderlichen 362 Morgen werden 247 Morgen unentgeltlich von den Eigenthümern mit der Maassgabe, dass 99 Morgen Pachtland einzelnen, von der Zweigbahn gar keinen Vortheil geniessenden Pächtern zu entschädigen bleiben, hergegeben und sind dann nur noch 115 Morgen von den kleineren Besitzern anzukaufen. Der Kaufpreis und die Nutzungsentschädigung erfordern nach einer von uns vorgenommenen, örtlichen Ermittlung die Summe von mindestens 10,000 R. „Sie muss, sagt die Commission in einem Anruf vom 3. Juli, im Wege der freiwilligen Subscription von Haus zu Haus eingesammelt und zur Disposition gestellt werden, wenn die bis jetzt von den Schienenwegen ausgeschlossenen Vorpommerschen, Pommerschen, Uckermärkischen Lande nach zwanzigjährigen, vergeblichen Bemühungen nunmehr endlich sich der Eisenbahn erfreuen sollen.“ Bis zum 17. August hat dieser Anruf zur Subscription den Erfolg gehabt, dass im Prenzlauer Kreise 1500 R., im Templiner 200 R., im Angermünder 275 R., im Greifswalder 700 R., zusammen 2675 R. subscribirt sind. Um nun die noch fehlenden 7325 R. um so sicherer aufzubringen, hat sich in Prenzlau ein besonderes Comité gebildet, welches die Bewohner der Stadt zu erneuerten Anstrengungen in dieser Angelegenheit auffordert. An einem Erfolge scheint man nicht zu zweifeln, und wird dies um so mehr anzuerkennen sein, da der Prenzlauer Kreis schon ohnehin circa 640 Morgen Land der bauenden Gesellschaft unentgeltlich abtreten muss.

Glückstadt-Elmshorner und Glückstadt-Itzehoer Eisenbahn. In der am 19. August zu Glückstadt abgehaltenen Generalversammlung waren 1522 Actien mit 85 Stimmen vertreten. Auf der Tagesordnung stand ein Antrag, den §. 43, 5 des Glückstadt-Elmshorner Statuts näher zu erläutern, wann ein von einem Actionär gestellter Antrag als verworfen angesehen werden könnte. Der Ausschuss der Gesellschaft einen Antrag dahin verbunden hatte, dass ein solcher abgelehnter Antrag eines Actionärs nicht vor der nächsten ordentlichen Generalversammlung wieder eingebracht werden dürfe. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen, sowie auch ein von dem Ausschuss vorgeschlagener Zusatz zu dem §. 40 des Glückstadt-Elmshorner Statuts. Damit ist denn die vielen Kämpfe und Differenzen, welche sich bei der in Veranlassung des Baues der Glückstadt-Itzehoer Eisenbahn notwendig gewordenen Revision des Glückstadt-Elmshorner Statuts zwischen den Gesellschaftsbehörden und einer gewissen Partei unter den Actionären entsponnen hatten, ihre Entscheidung erreicht, und haben die Gesellschaftsbehörden ihren Platz völlig behauptet. Das revidierte Statut wird nun wohl schleunigst zur Genehmigung eingesandt werden müssen, da es bestimmt verlanget, dass die Glückstadt-Itzehoer Eisenbahn im Anfange October d. J. eröffnet werden soll, und daher keine Zeit zu verlieren ist. (H. N.)

— **Erbauung einer Rheinbrücke bei Mainz.** Der „Allg. Ztg.“ wird aus Darmstadt geschrieben: Der Ausschuss der zweiten Kammer hat sich im Betreff der Erbauung einer Rheinbrücke bei Mainz dahin geeinigt, dass der Regierung die Ermächtigung ertheilt werden solle, für 1,200,000 fl. Staatsobligationen gegen Obligationen der Mainz-Aschaffenburger Eisenbahn-Gesellschaft zum Zinsfuss von 4 1/2 % umzutauschen.

— **Fallissement in Brieg.** Am 21. d. wurde an unserer Börse, sagt das „Breslauer Handels-Bl.“ das Fallissement des Kaufmanns Schmiedek in Brieg bekannt und soll die Passivmasse aussergewöhnlich gross sein. Breslau, Berlin und Hamburg sollen am Meisten dabei theilhaftig sein.

— **Zur Ober-ungarischen Eisenbahn.** Bekanntlich hat Herr Leopold Fabri aus Lüttich bereits im verflossenen Jahre eine von Szob nach Miskolcz ziehende, das Eisengebiet Ungarns durchschneidende Linie traciren lassen, um durch den Bau der betreffenden Strecke, insbesondere der Bergwerksindustrie, welche seine Landsleute gleichfalls grossentheils anzukaufen, zu investieren und zu administriren gedenken, zu Hülfe zu kommen. Die Bedeutung dieses Unternehmens für Oberungarn springt in die Augen, — die Schatten-seite desselben, dass es zur Miskolcz-Pester Linie der Theissbahn-Gesellschaft eine Parallellinie herstellen würde, suchte Hr. Fabri in der letzten Zeit dadurch zu entfernen, dass er eine Coalition bei der Gesellschaft beantragte. Der Verwaltungsrath der Theissbahn-Gesellschaft studirt gegenwärtig die geometrischen und statistischen Details der von Pest über die Bergwerke nach Miskolcz führenden Linie, um zu einer definitiven Entscheidung in dieser Frage zu gelangen.

— **Holzhandel in Bayern.** Das Bayerische Staatsministerium hat entschieden, dass der Handel mit Holz jeder Art der freien Concurrenz überlassen sei, und dessen Betrieb von einer vorgängig erlangten polizeilichen Bewilligung nicht abhängig gemacht werden dürfe. (N. C.)

— **Der neue Brasilische Zolltarif** ist mit dem 1. Juli in Kraft getreten. In Betreff zweier Artikel aber, nämlich Töpfer- und Glaswaaren, hat der Finanzminister, Hr. Souza Franco, auf den Wunsch Englischer Kaufleute die Anwendung des neuen Tarifs noch bis zum 1. October d. J. verschoben.

Eisenbahn- u. Actienberichte. Ausweise von Banken und Industrie Gesellschaften.

— **Assicurazioni in Triest.** Ausweis pro Juli. Uebertrag pro Juni 10,000 Dän. R. und 170,558 fl. 48 kr. Auszahlungen bei Sterbefällen 3,246 — — Bezahlte Leibrenten und Pensionen 12,639 — 39 Rückkauf von Policen und Vor-schüsse 7,605 — 35 — Dän. R. 10,000 und 194,450 fl. 2 kr.

— **Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Sparbank in Schwerin.** Die Bilanz pro alt. Juli s. im Inse-ratenthelle.

General-Versammlungen.

- **Hamburger Feuer-Assecuranz-Compagnie** von 1843, am 12. September in Hamburg.
- **Warmbad Wolkenstein**, am 21. September zu Wol-kenstein.
- **Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Ge-sellschaft**, am 7. October zu Weissenfels.

Einzahlungen.

— **Posener Provinzialbank.** Auf 14 Stück Quit-tungsbogen ist die bisher versumte 2. Einzahlung von 75 R. nunmehr mit einer Conventionalstrafe von 15 R. pro Stück bis 22. October zu berichtigen. (S. d. heutige Inserat.)

— **Werschen-Weissenfelder Braunkohlen-Actien-Ge-sellschaft.** 1. Einzahlung auf die in zweiter Zeichnung genommenen Actien von 10 R. bis 30. September bei der Kasse in Weissenfels zu leisten.

Auszahlungen.

— **Freiberger Gasbeleuchtungs-Actien-Verein.** Die pro 1856-57, auf 3 1/2 % oder 1 R. 22 Ngr. 5 d. festge-setzte Dividende wird auf den Dividendendecret No. 9 von jetzt ab in Freiberg ausbezahlt.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jordan Ben-
dic in Hamm, Zahlungseinstellung 11. August; Verwal-
ter Justizrath Bergholtz daselbst; Termin 31. August.

Fremde Fonds-Börsen.

Stettin, 21. Aug. Pomm. Chausseeb-Oblig. 101
Br. - Geld. Rittersch. Privatb. 705 Br. Stromv. 160
Brief. Pr. Nat.-Versich.-A. - bez. - Br. - Preuss.
See-Ass.-A. 650 Br. Pomerania 108 1/2 B. Union - bez.
101 Br. Börsenh.-Obligat. 100 Geld. Schauspielhaus-
Oblig. 101 Br., 100 Gld. Speicher-A. 100 Br. Vereins-
Speicher - Actien 120 Br. - Pommersche Provinz-
Zucker-Siederei 3000 Br. Neue Stettiner do. 1000 Br.
Waismühlact. 1300 Br. Portland Cement-Act. 114 Br.
Dampfschleppschiffahrts-A. 1500 Br. Dampfsch. Ver-
eins-A. 300 Gld. N. Dampf-C. 105 bz. 106 Br. Germa-
nia 99 1/2 Br. Maschinenbau-Gesellschaft - bez. 98 Br.
Dampfm.-Ges. 102 Br. - Geld. Pommer. Chemische
Produkten-Fabrik 115 Br. 4 1/2 % Stadt-Obligationen 100
Br. - Gd. - 4 1/2 % Stargardt-Posener Priorit. - bez.,
- Br.

Köln, 21. Aug. A. Schaaffh. B.-Act. 138 1/2 Br. -
Gld. Kölner Privatbank-A. 103 Brief. Köln-Mindener
Eisenb.-Actien 152 1/2 Br. dito Prioritäts - Act. I. Emiss.
100 1/2 Br. do. II. Emiss. 103 1/2 Br. do. III. Emiss. -
Br. do. IV. Em. 84 Br. Rheinische 93 Br. do. neue-
ste 5 % 88 1/2 Br. Aachen-Mastr. 57 Br. Köln-Crefelder
94 1/2 Br. do. Priorität. 99 Br. - Bonn-Kölner 117 Br.
do. Priorität 99 Br. Colonia 195 Brief. Vaterländische
Feuerversich. - Br. Stettiner National-Feuerversich.
- Br. Agrippina - Gld. 131 Br. Concordia Lebensv.
115 Br. - Geld. Rückvers. 102 Br. Hagelv. 101 Br.
- bez. Dampfschiffahrts-Act. 114 Geld. Düsseldorfer
Dampfschiff.-Actien 100 1/2 Br. Dampfschleppschiff.-A.
- Br. Baumwollspinnerei 95 Br. Maschinenbau-Gesell-
schaft 102 Br. - Aachen-Düsseldorf 83 Br. Ruhr-
ort-Crefeld 90 Br.

Bremen, 20. Aug. Hamburg k. Sicht 135 1/2. do.
auf 2 Monat 136 1/2. Disconto 7 1/2.

Leipzig, 21. August. Leipz.-Dresdener B.-B. 312
Geld. Löbau-Zittauer 58 1/2 Gld. - Magdeburg-Leip-
ziger 271 1/2 Brief. Thüringer 128 1/2 Gld. - Chemnitz-
Würschneider - Br. Allgem. Deutsche Credit-Anst.
73 1/2 Geld. Anhalt-Dessauer B.-A. Litt. A. u. B. 118
B. L. C. 116 Br. Braunschweigische B.-A. 120 1/2 G.
Geraer B.-Act. 97 Br. Leipziger B.-A. 153 Geld.
Thüringische B.-A. 93 Br. - Weimarische B.-Act.
110 1/2 Br. Oesterr. Nat.-B.-Not. 150 fl. 97 1/2 Gld.
5 % Oest. Met. 82 Br. Oest. Nat.-Anl. v. 1854 82 1/2 Gld.
Magdeburg-Leipziger II. Emiss. 246 Gld. Friedrich-Wil-
helm-Nordbahn - Gld. Berlin-Anhalter - Geld. Ber-
lin-Stettiner - Brief.

Frankfurt, 21. Aug. Leipz. C.-A. 78 B. - Gld.
Weim. Bank-A. - Br. 109 1/2 Gld. - Darmst. Berechtig.-
Scheine. - Br. - Geld. do. Zettelbank 230 Br. 229
Gld. Nordd. Bank 92 1/2 Br. - Gld. Deutscher Phönix
- Br. 143 Gld. Providentia 107 1/2 Br. 107 Gld. Disc-
Comm.-Anth. - Br. - Geld. Frankfurt-Hanau E.-A.
86 Br. - Gd. Livorno-Florenz E.-A. 77 Br. 76 1/2 Gld.
Bayer. Ostbahn 98 1/2 Br. - Geld. Nass. Loose 33 1/2 Gld.
32 1/2 Gld. Sard. 36 Fr.-Loose 44 1/2 Br. - Gld. Vereins-
Loose 10 1/2 Br. 10 1/2 Geld. Ansbach Gunzenh. 7 1/2 Br. 7 1/2
Gld. Lütticher 33 1/2 Br. 33 Gld. Brüsseler 100 Fr.-Loose
48 1/2 Br. - Gld.

Wien, 20. August. 5 % Lomb.-Venet. Anlehen 96
Gld. 96 1/2 Br. 1834er Anlehen 338 Gld. 339 Br. 1839er
Anlehen 141 Gld. 141 1/2 Br. 1854er 108 1/2 Geld. 109 Br.
4 1/2 % Triester Lotto-A. 104 1/2 Gld. 104 1/2 Br. Esterhazy 84
Gld. 84 1/2 Br. Salm-Reiff. 41 1/2 Gld. 42 Br. Palfy 40 1/2
Geld 40 1/2 Br. St. Genois 38 1/2 Gld. 38 1/2 Br. Clary 38 1/2
Gld. 38 1/2 Br. Windischgrätz 28 1/2 Gld. 28 1/2 Br. Galiz.
Pfundr. 82 Gld. 83 Br. Donau-Actien 548 Gld. 550 Br.
do. Priorität 85 Geld. 86 Br. Lloyd-A. 78 Geld. 79 Br.
do. Priorität 91 1/2 Gld. 92 Br. Lomb.-Venet. E.-A. 103 1/2
Gld. 104 1/2 Br. Pardubitz-Reichenb. 102 1/2 Gld. 102 1/2 Br.
Aussig-Tepl. 80 Gld. 82 Br.

Paris, 21. August, Nachmittags 3 Uhr. (W. T. B.)
Die 2. % begann zu 67, hob sich auf 67, 05 u. schloss
sehr geschäftlos zu diesem Course. An der Börse
ging das Gerücht, dass auch in Labore ein Aufstand
ausgebrochen und dass ein Sturm der Engländer auf
Delhi zurückgeschlagen worden sei. Consols v. Mittags
12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend
91 eingetroffen. - 3 procentige Rente 67, 05. -
4 1/2 % Rente 93, 25. - Crédit mobilier Act. 963. -
3procentige Spanier 37 1/2. 1 % Spanier 25. Silberanleihe
89 1/2. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Act. 668. Lombardi-
sche Eisenbahn-Actien 606. Franz-Josephsbahn 475.

Marktberichte.

Berlin, 22. August. (Eisen-, Kohlen- und Metall-
Bericht von J. Mamroth.) Seit meinem letzten Berichte
vom 9. August hat sich im Metallhandel wenig Leben
gezeigt, und liegt namentlich der Roheisenmarkt fast
gänzlich darnieder; wohl seit mehreren Jahren war die
Geschäftsstille nicht so anhaltend, als in diesem, und
dürfte dieselbe auch wohl nicht eher wieder weichen,
als bis der Stand des Wassers günstiger geworden ist,
und durch die dann eintreffenden Zufuhren Umsätze zu
Stande kommen. Aus Glasgow lauten die Berichte fort-
während lau, und Preise in steigender Tendenz. Von
grösseren Abschlüssen hieselbst ist fast gar nichts zu
erwähnen, ebenso ist für den Consum wenig Frage vor-
handen, und die Speculation bleibt ganz vernachlässigt.
Roheisen. Beste Glasgower Marken loco 65 1/2 % offerirt,
auf Lieferung 63 1/2 %, Mixed Nummern à 60 1/2 % loco Stet-
tin, geringere Marken 60 - 62 1/2 % offerirt.

Schlesisches Holzkohlen- und Coaks-Roheisen ohne Ver-
kehr. Schwedisches à 79 1/2 % bezahl. In Stabeisen be-
schränkte sich der Umsatz nur auf den Consum, und
blieben Preise unverändert. Grundpreis (gewöhnlicher
Qualität und Dimension) für Schles. gew. 5 1/2 % ge-
schmiedetes 6 1/2 % Engl. 5 1/2 % Staff. 5 1/2 % offerirt.
Für alte Schienen herrscht jetzt wenig Frage und sind
Abschlüsse in dieser Woche nicht zu Stande gekommen;
loco versteuert 2 1/2 % und frei ab Stettin unversteuert
à 67 1/2 % offerirt. Blei. Die Meinung für die-
sen Artikel war in den letzten 10 Tagen günstiger, für
Goslaer 7 1/2 %, bei kleineren Partien 8 1/2 % offerirt. bez.
Kupfer ist fortwährend steigender Tendenz; effective
Waare fehlt gänzlich. Paschkoff wurde in Petersburg
loco mit 14 SR. per Pud bezahlt; auf Lieferung frei hier
48 %, Demidoff 44 %, Atvidaberg 44 %, Engl. 42 1/2 -
43 %, Burra Burra-Kupfer à 43 % offerirt. Cassa. Bei
kleinen Posten 2-3 % offerirt. theurer. Bancazin wurde
51-50 % bezahlt, im Detail 53-54 %. Zink 10 1/2 % offerirt.
Kohlen. Der Handel darin ist immer noch sehr schlep-
pend, besonders bleiben Engl. Kohlen ganz vernachlässigt.
Für Oberschlesische ist zwar einige Nachfrage
vorhanden, und gingen namentlich bei der hier befindli-
chen Commandite des bereits öfter erwähnten Breslauer
Handlungshauses aus der hiesigen Umgegend viele Auf-
träge ein, dieselben konnten aber des niedrigen Wasser-
standes halber nicht ausgeführt werden. Notirungen
für Engl. Stückkohle 25-27 %, doppelt gesiebte Nuss-
kohle 23-24 %, Coaks 19-20 %, Oberschles. Stückkohle
21-20 %, kleine und Würfelkohle 16 1/2 - 18 1/2 % offerirt.
Waggon-Last. Auch die Niederschlesische Kohle findet in
neuester Zeit mehr Beachtung, und ging Mehreres in
Stückkohle à 2 1/2 % Last um. Förderkohle 19 1/2 - 20
%, kleine Kohle 16-17 % zu haben.

Berlin, 22. Aug. (Wochenbericht von Fr. Werk-
meister.) Die Preise für Fettwaren blieben in vergan-
gener Woche fest, doch fand kein besonderer Umsatz
darauf statt. Die Fluctuationen des Londoner Marktes,
welche Anfangs der Woche eine Besserung von 5 sh. für
Talg erwies, heute aber sehr lau gemeldet wird, so dass
obige Steigerung bereits wieder verloren ist, haben kei-
nen Einfluss auf unsere Talg-Preise ausgeübt. St. Pe-
tersburger gelber Lichttalg per August-Abladung ist à
19 1/2 % frei ab Stettin gehandelt. Landlichttalg ohne
Umsatz, 21 1/2 % nominell. Landseifentalg fehlt. Ia
Cochyn. Cocussöl 19 1/2 %, je nach Qualität und
Fastage bezahlt. Ia Ceylon 18 1/2 % bez. und Brief.
Palmöl Ia Liverpooles 16 1/2 % und 16 1/2 % bez., Ia Lagos
17 % bez. Malaga Baumöl 17 1/2 % Brief, Lissaboner
19 1/2 %, Talgöl 15 %, Hanföl 15 %, Leinöl bleibt
fest, loco 15 1/2 % bez., per August 15 1/2 - 1 1/2 % bez.,
15 1/2 % Br., per September - October 15 1/2 % bezahlt.
Ia Casan Pottasche 12 1/2 % Br., crystall. Soda 3 1/2 - 4 %,
braun Amer. Harz 2 %.

Breslau, 21. August. (Benno Milch.) Wetter:
heiter und klar, 22 Grad Wärme. - Weizen etwas
ruhiger, per Scheffel weisser 78-82-85 %, gelber 78-
79-82 % - Roggen loco und Termine etwas mät-
ter, per Wspl. v. 25 Schfl. à 32 1/2 % loco 51, 53 %,
neuer über Notiz, per diesen Monat 40 % bezahlt, per
August - September 40 %, per September - October
41-40 % bez. - Spiritus fast unverändert, per
60 Quart à 80 % Tralles, loco 12 1/2 % Gld., per
August 12 1/2 % bez., August - September 12 1/2 % bez.
u. Br., per September - October 12 1/2 % bez., per October-
November 11 1/2 % Gld. - Zink loco Bahnhof 9 1/2
12 1/2 % Gld.

Stettin, 21. August. Weizen matt, loco neuer
Schlesischer per 90 % 77 % bez., alter do. 89-90 %,
74 % bez., 88-89 % geringer gelber Pommerscher 69 %
bezahlt. - Roggen niedriger verkauft, loco per
82 1/2 % 44 - 45 % bezahlt; nach Qualität 82 1/2 % per
August 43 1/2 % bez. und Br., per August-September
do., per September - October 43 1/2 - 44 1/2 % bez. -
Spiritus matt, loco mit Fass 12 1/2 % bez., ohne Fass
12 1/2 % bez., per August 12 1/2 % Gld., per August-
September 12 1/2 % Br., per September October 12 1/2 %
bezahlt.

Kanal- und Einfuhrlisten.

1) Neustadt-Eberswalde, 21. August. Am 18. August

der Schiffer: Bracklow von Stettin nach Waren an Häl-
sekopf mit 50 Wispel Hafer. Am 20. August die Schif-
fer: Günther von Stettin nach Berlin an Berthelm mit
60 Wispel Roggen; Günther von Landsberg nach Berlin
an Fick verändert mit 30,000 Quart Spiritus; Schiffer von
Niederkränig nach Berlin an Berthelm mit 10,000 Quart
Spiritus. Summa 60 Wispel Roggen, 50 Wispel Hafer
und 40,000 Quart Spiritus.

2) Brieskow, 21. August. Am 18. Aug. die Schiffer:
Gelbrich von Ratibor nach Berlin an J. Hausmann mit
20 Wispel Roggen; Steinhäuss von Rampitz n. Schleuse
Hamer an v. Steinbach mit 12 Wispel Oelsaat; Schroder
von Cüstrin nach Goyatz an Gottlieb mit 24 Wispel
Gerste. Am 20. August die Schiffer: Koch von Tschis-
cherzig nach Berlin an Schulz mit 330 Ctr. Roggen-
mehl; Zach von Frankfurt nach Lindow an Schmidt mit
13 Wispel Roggen. Summa 33 Wispel Roggen, 330
Ctr. Roggenmehl, 12 Wispel Oelsaat und 24 Wispel
Gerste.

ANZEIGER.

Die zum Bau der neuen Stadt-Wasserkunst hieselbst
erforderlichen beiden Wasserhebungs-Maschinen Corn-
wallischen Systems, von denen jede in der Minute 250
Kubikfuss Wasser 200 Fuss hoch heben soll, sollen im
Wege der Submission beschafft werden.

Unternehmungslustige können die beiden für diese
Maschinen aufgestellten Entwürfe und die der Lieferung
zu Grunde liegenden Bedingungen in meinem Geschäfts-
zimmer, Johannisbergstrasse No. 13, einsehen oder von
mir gegen Bezahlung der Copialien abschriftlich be-
ziehen.

Lieferungs-Anerbietungen sind mir bis zum
14. September Morgens 10 Uhr
versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift versehen:
„Lieferung von Wasserhebungs-Maschinen“
zuzusenden und werden zur benannten Zeit in Gegen-
wart der etwa erschienenen Betheiligten eröffnet werden.
Magdeburg, den 15. August 1857.

Der Stadt-Baurath
Grubitz.

[2206]

Beim Bau der hiesigen neuen Stadt-Wasserkunst
werden zwei Dampfmaschinen nöthig, welche im Stände
sind, in der Stunde 50,000 Kubikfuss Wasser 20 Fuss
hoch zu heben.

Die Beschaffung derselben durch Kauf oder Miete
soll verdingung werden, und werden Reflectanten ersucht,
unter Beifügung einer Beschreibung der Maschinen und
des zu erwartenden Kohlenverbrauchs ihre Anerbietun-
gen bis zum

14. September Morgens 10 Uhr
in meinem Geschäftszimmer, Johannisbergstrasse No. 13,
schriftlich, versiegelt und portofrei abgeben zu lassen.
Die Beschaffung beider Maschinen aus denselben Hän-
den ist nicht Bedingung.
Magdeburg, den 16. August 1857.

Der Stadt-Baurath
Grubitz.

[2207]

Provincial-Actien-Bank
des Grossherzogthums Posen.

Mit Bezug auf die in diesem Blatte erlassene Auf-
forderung vom 9. Juli c. und den §. 6 des Statuts for-
dern wir die Inhaber der nachstehend verzeichneten 14
Stück Quittungsbogen

No. 257, 258, 259, 260, 261, 1473, 1474, 1475,
1476, 1477, 1530, 1822, 1823, 1824

hiermit auf, die zweite Einzahlung à 15 %, also

Fünf und siebenzig Thaler

per Actie nebst der von jeder Actie verwirkten Con-
ventionalstrafe von 15 % von heute ab innerhalb zweier
Monate an uns zu berichtigen, widrigenfalls die im ge-
dachten §. 6 vorgesehenen Folgen eintreten würden.
Posen, den 22. August 1857.

Der Verwaltungsrath der Provincial-Actien-Bank
des Grossherzogthums Posen.
Bielefeld.

[2238]

Bilanz

der
Mecklenburgischen Lebensversicherungs- u. Spar-Bank
in Schwerin

pro ultimo Juli 1857.

Table with columns: Activa, Passiva. Rows include Einlagen, Hypothekarien, Staatspapiere, Disconto, Zeitrenten-Verschreibungs-Conto, Lebensversicherungs-, Sterbekassen- und Leibrenten-Conto, Conto pro Diverse, Agenturen-Conto, Kasse, Fonds, Verlust- und Gewinn-Conto.

Cour. Thlr. 4442177 34 3 4442177 34 3
Umsatz und Bestände. 1856. 1857.

Table with columns: am Schluss des Jahres, am Schluss des Juli. Rows include Gesamt-Umsatz, Wertendes Capital, Zinstragendes Capital, Lebens-, Sterbekassen- und Leibrenten-Versicherungen.

Schwerin, den 14. August 1857.
Mecklenburgische Lebensversicherungs- und Spar-Bank.
W. Hase, Dr. Bühring,
in Vertretung des Directors. in Vertretung des General-Agenten.

[2237]

Banque Générale Suisse de Crédit International Mobilier & Foncier.

Le Conseil d'Administration de la Banque Générale Suisse de Crédit International Mobilier & Foncier, a l'honneur d'informer Messieurs les Actionnaires que l'Assemblée générale annuelle est convoquée au Siège Social à Genève, pour le Lundi 7. Septembre 1857 à 3 heures après midi.

Pour pouvoir en faire partie, il faut être porteur de 15 Actions au moins.

Messieurs les actionnaires qui désireront y assister devront déposer leurs Actions et retirer leur carte d'Admission au Siège Social à Genève, avant le 4. Septembre prochain,

et au moins cinq jours avant l'Assemblée Générale à Paris à la Succursale, Rue Louis le Grand 30; à Londres à l'Agence de la Banque Générale Suisse, 2. Royal Exchange-Buildings à Turin chez Mr. Chs. de Ferney, Banquier; à Lyon chez Mrs. J. & S. Simon, quai St. Clair 16.

[229] Zinsen Amerikanischer Effekten werden ausbezahlt bei **Knauth, Nachod & Kühne** in Leipzig.

Bergbau-Actien-Gesellschaft „Potsdam.“

Unter Bezugnahme auf §. 10 unseres Gesellschafts-Statutes, fordern wir hiermit die Actionaire auf, die sechste Rate von 10% abzüglich der Zinsen, mit 9 1/2% 17 1/2% Actie bis zum 18. Septem ber d. J. entweder bei der Kasse der Gesellschaft hieselbst, oder: bei den Herren **J. Kraft & Co.** in Berlin, Brüderstr. 3; **J. Schultze & Wolde** in Bremen; dem Herrn **C. W. Bahnsen** in Potsdam unter Vorlage der Quittungsbogen zu leisten. **Dortmund, den 9. August 1857.**

[2241] Der Verwaltungsrath.

[2240] Die Stich-Coupons zu den Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Obligationen List. D. Neue Emission No. 6255 und 20308, auf welche die II. Coupons-Serie ausgegeben wird, sind bei mir eingegangen. — Ich habe die betreffenden Coupons-Bogen erhoben und kann der Inhaber der resp. Obligationen dieselben bei mir gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in Empfang nehmen. **Potsdam, den 21. August 1857.**

Samuel Zielenziger.

[2242] Verloren.

Rthlr. 2000 A. acceptirte Prima Wechsel nebst **a) 1200** Copien, ausgestellt von **A. Rawicz & Comp.**, Warschau, den 22. Juni 1857, drei Monat dato auf **F. Mart. Magnus** in Berlin an **Ordre Dav. Cohn** von Letzteren auf Copien girirt von **Ch. S. Neufeld.**

Vor Ankauf wird gewarnt. Schritte zur Amortisirung geschehen.

(Eingesandt.)

[2239]

Stargardt-Posener Eisenbahn-Actien

sind vom Preussischen Staate mit 3/2% garantirt, bieten sich daher dem sorgenden Familienvater sowohl als dem Speculanten zur sichersten und zugleich gewinnbringendsten Geldanlage dar.

Die Stargardt-Posener Eisenbahn ist 22 Meilen lang, hat bis jetzt darauf ein Anlagecapital von 5,878,096 2/3 verwendet und erzielte im Monat Juli c. bereits eine Ein-

nahme von 103,361 2/3, welches eine Mehreinnahme von 45,203 2/3 gegen den gleichen Monat vorigen Jahres beträgt, und bis Ende Juli eine Gesamteinnahme von 532,643 2/3 mit einer Mehreinnahme von 192,150 2/3 aufweist.

Vergleicht man nun dieselbe mit anderen Bahnen von gleicher Länge, so erhält man folgendes Staunen erregendes Resultat: Die Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn hat seit Anfang dieses Jahres 20 Meilen im Betrieb, darauf bis jetzt an Anlagecapital 5,900,000 2/3 verwendet und erzielte für die ersten sieben Monate dieses Jahres eine Gesamteinnahme von nur 409,159 2/3 mit einer Mehreinnahme von 110,260 2/3; sie hat mithin eine fast gleiche Länge, ein gleich starkes Anlagecapital und für die ersten sieben Monate 123,484 2/3 weniger Einnahme, während ihre Actien pro Hundert 25 2/3 höher bezahlt werden. Erwägt man aber die gegenwärtig so glänzende Aussicht der Stargardt-Posener Eisenbahn, da sie durch die Aufhebung des Sundzolls und die am 28. Juli c. erfolgte Eröffnung der Wien-Triester Eisenbahn mit ihrer ganzen Länge ein Glied der kürzesten

Eisenstrasse bildet, welche drei Meere, das Adriatische Meer, die Ostsee und die Nordsee auf dem directesten Wege verbindet — denn die Strasse von Stettin über Berlin nach Triest ist 18 Meilen und die von Hamburg nach Triest ist 42 Meilen länger — so kann man gewiss mit vollem Rechte hoffen, dass viele der Waaren, welche bisher wegen Ersparung des Sundzollens ihren Weg über Hamburg nach Schlesien, Polen, Galizien, Wien, Ungarn bis Triest nehmen mussten, nun bei der vollständigen Aufhebung des Sundzolls aus der Nordsee nach der Ostsee gehen und die über Stettin, Stargardt, Posen, Breslau führende und an 42 Meilen kürzere Eisenstrasse benutzen, wofür der Monat Juli mit einer Mehreinnahme von 45,203 2/3 schon ein so überaus glänzendes Zeugnis giebt. Durch diesen Hinweis wird gewiss ein Jeder sich selbst das Weitere berechnen können.

Gegen Rheumatismus und Gichtleiden kann ein vielfach erprobtes, sicher wirkendes sympathisches Mittel für 1 2/3 fco. Einsendung unter F.M. #22 an das Agentur-Comtoir in Leipzig, kl. Fleischerg. 23, mitgetheilt werden.

Im October dieses Jahres werden die letzten 10,800 Königl. Preussischen Seehandlungs-Prämien-Scheine

des Seehandlungs-Societäts-Anlehens 1832 mit 10,800 Prämien in Berlin gezogen, wie folgt:

1 à 100,000	Thaler, Thaler	100,000
1 à 30,000	-	30,000
2 à 9,500	-	19,000
4 à 5,000	-	20,000
8 à 4,000	-	32,000
14 à 2,000	-	28,000
20 à 1,000	-	20,000
30 à 600	-	18,000
40 à 500	-	20,000
80 à 200	-	16,000
200 à 141	-	28,200
400 à 130	-	52,000
1000 à 120	-	120,000
3000 à 110	-	330,000
6000 à 100	-	600,000

10,800 Prämien, Thaler 1,433,200

zahlbar ohne Abzug bei der Königl. Haupt-Seehandlungs-Casse in Berlin. Ich besitze einige dieser, bis zur nun bevorstehenden letzten Ziehung dieses Anlehens im Nummernrade verbliebenen Prämien-Scheine, deren Theilnahme an dieser letzten Prämienziehung durch die officielle Liste der am 1. Juli d. J. gezogenen Serien vollständig documentirt ist, und halte dieselben — früherer Vergrößerung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich — wie folgt zum Verkauf:

jetzt bis 21. dieses	à Preuss. Cour. 270	pro Stück
vom 22. bis 26. dieses	à " " 275	" "
vom 27. bis 31. dieses	à " " 280	" "
im September nicht unter	à " " 300	" "

Mit Rimessen — in Königl. Preussischen Kassen-Anweisungen, oder Wechseln auf hier, Berlin oder Leipzig — begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden. Auswärtige Besteller belieben ihre bei der Bestellung einzuzuschickenden Rimessen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss successive steigenden Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich z. B. eine vor dem 22. dieses — direct an mich — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am 22. oder 23. dieses bei mir eintrifft, zu dem nur bis zum 21. dieses angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur noch aus 30 Stück bestehender Vorrath nicht etwa gänzlich aufgeräumt sein sollte.

HAMBURG, den 18. August 1857.

Nathan Isaac Heine, in Hamburg.

[2229]

P. S. Die Herren Besitzer grösserer Partbeien von Seehandlungs-Prämien-Scheinen (so wie von Obligationen aus gezogenen Serien der Hamburgischen Staats-Prämien-Anleihe), welche zum Verkaufe derselben geneigt sein möchten, ersuche ich um gefällige Anstellungen mit Angabe der Anzahl und des Preises, zu welchem mir solche auf 2 à 3 Tage, wenigstens aber bis zur Rückkehr der Post in Händen gelassen werden können.

Producten-Börse vom 22. August.

Wetter: schön. — Weizen flau. — Roggen loco wenig Geschäft, Termine bei matter Haltung und ferner zu nachgebenden Preisen gehandelt. Ge- kündigt 50 Wispel. — Rüböl fest bei unveränderten Preisen und stillem Geschäft. — Spiritus flau und weichend, schliesst für die nächsten Termine etwas besser. Ge- kündigt 30,000 Quart.

Weizen			Rüböl		
loco	48-74.		loco	15 Br.	
Reggen	loco	43 1/2-44 1/2. 87% 44 bez.	pr. diesen Monat	15 Br.	
	schwimmend		August-Sept.	15 Br.	
	pr. diesen Monat	44-43 1/2 bez. u. Gld. 44 Br.	Sept.-October	14 1/2 bez. 14 1/2 Gld. 15 Br.	
	August-Sept.	do.	October-Nov.	14 1/2 Gld. 1/2 Br.	
	Sept.-October	44 1/2-45-44 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.	Nov.-Decemb.	14 1/2 Gld. 14 1/2 Br.	
	October-Nov.	46-45 1/2 bez. u. Br. 46 1/2 Gld.	Frühjahr	14 1/2 bez., Er. u. Gld.	
	Novemb.-Dec.	46 1/2-46 1/2 bez. u. Br. 46 Gld.	loco	15 1/2, Sept.-O. 15 1/2 Gld.	
	Frühjahr	49-48 1/2 bez. u. Gld. 1/2 Br.		23 à 26.	
Gerste	grosse	42 à 47. Oct.-Nov. 46 Gld.	Leinöl	15 1/2 Br.	
Hafer	loco	32 à 34.	Mehnl	16 1/2 Br.	
	Lieferung	Frühj 33 Br.	Hanfel	19 1/2 Gld.	
Erbsen	Kochwaare	50 à 56.	Palmöl	15 1/2 Br.	
	Futterwaare	46.	Lichttalg	16 1/2 Br.	
Oelseen	Winter-Rapps	100 Br.	Spiritus	loco ohne Fass	30 bez., mit Fass — bez.
	Winter-Rübns	96 Gld.		pr. diesen Monat	30 1/2-29 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
	Sommer-Rübns			August-Sept.	29 1/2-29 1/2 bez., Br. u. Gld.
	Leinsaat			Septemb.-Oct.	28 1/2 bez. u. Br. 1/2 Gld.
				October-Nov.	27 1/2 bez. u. Gld. 27 1/2 Br.
				Nov.-Decemb.	26 1/2-26 bez. u. Gld. 26 1/2 Br.
				Frühjahr	27 1/2-27 1/2 bez. 1/2 Br. 27 Gld.

Courszettel der Berliner Börsen-Zeitung.

Sonnabend,



22. August 1857

Sonnabend, 22. August 1857.

Das Geschäft an der Börse schleppt sich nach wie vor träge fort, ohne auch nur in irgend welcher Weise ein Moment darzubieten, aus dem man einige Hoffnung für eine baldige Besserung schöpfen könnte. Der Rückgang ist fast ganz allgemein, und wenn er auch immer nur $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Procent beträgt, so summirt sich dies nach und nach doch zu einer hübschen Anzahl von Procenten zusammen. Am besten sind noch diejenigen Actien daran, in denen kein Geschäft stattfindet; sie bewahren wenigstens äusserlich den guten Schein und behalten ihren Cours bei, den sie unter günstigeren Auspicien erlangt hatten. Zu diesen wenigen Actien zählen wir die der Hannoverischen, der Pommerschen Ritterschaftlichen Bank und die einiger anderen wohlfundirter und gut accreditirter Institute. Die alten Darmstädter, die gestern unter Anstrengungen noch auf 107 $\frac{1}{2}$ erhalten wurden, gingen heut nur zu dem einen Course von 106 $\frac{1}{2}$ um, und Berechtigungscheine, die noch vor Kurzem eine so hervorragende Rolle gespielt haben, waren gar nicht im Verkehr. In Darmstädter Zettelbank wurde Einiges mit 91 bezahlt. Sehr flau waren die Actien der Dessauer Creditbank, die zwischen 78 $\frac{1}{2}$ und 78 hin und herschwankend, ein ganzes Procent gegen gestern verloren. Wie es scheint, ist dieser Rückgang nicht blos der Ausdruck der allgemeinen Mattigkeit, sondern die Folge von misslichen Umständen, die man zwar momentan noch vor dem grossen Publicum zu verbergen weiss, die aber einem Kreise Eingeweihter kein Geheimnis mehr sind. Denn wenn man uns recht berichtet hat, so drückten sich die Dessauer hauptsächlich, weil Personen Posten zum Verkauf stellten, bei denen eine absichtliche üble Einwirkung auf diese Actie nicht vorausgesetzt werden kann. Disconto-Commandit-Antheile und entsprechend Consortiumscheine waren gleichfalls gegen gestern etwas matter, hielten sich aber im Ganzen noch so ziemlich; dagegen verlor Gothaer Zettelbank $\frac{1}{2}$ % und in Hamburger Vereinsbank wurde unter pari (zu 90%) gehandelt. Leipziger Credit, der gestern vergeblich zu 78 $\frac{1}{2}$ gesucht wurde, war heut zu 78 zu haben, und Magdeburger Privatbank bot man gleichfalls zu 99 aus. Norddeutsche Bank schwankte zwischen 91 $\frac{1}{2}$ und 91, war also gleichfalls $\frac{1}{2}$ % unter dem gestr. Course. Thüringer behielten man mit 91 $\frac{1}{2}$ n. Weimarsche mit 109 $\frac{1}{2}$. Berliner Handel, Preussischer Handel und Preussische Bank-Antheile verloren gleichfalls gegen gestern ein ganzes Procent. Oesterr. Credit zeigte gleichfalls eine starke Tendenz zum Weichen und wurde zwischen 110 und 109 $\frac{1}{2}$ bezahlt. In Jassyern bewegte sich das Geschäft zwischen 104 und 105, ohne indessen trotz einiger Ansätze einen lebhafteren Schwung zu nehmen, ohne Frage, weil es von der Besorgniss vor einer Einzahlung gedrückt wird. Hiermit schliessen wir die Reihe dieser nichts weniger als erfreulichen Notirungen, um zu den Eisenbahn-Actien überzugehen, von denen wir gleichfalls nicht viel Gutes zu melden haben. Allerdings waren ein Paar Bahnen, wie Berlin-Hamburg und Berlin-Potsdam-Magdeburg im Ganzen fest, doch ist nicht in Abrede zu stellen, dass bei letzterer die Notirung von 141 das Resultat von Anstrengungen ist, die eben gemacht wurden, um eine günstige Notirung zu bewirken. Im Uebrigen waren die Schlesienschen Sachen, namentlich die Oberschlesischen, gegen den Schluss hin ein Wenig besser. Auch Oppeln-Tarnowitz wurde in steigender Richtung mit 83 und 84 gehandelt. Cosel-Oderberger hielten sich so ziemlich auf dem gestrigen Cours, dagegen drückte sich Brieg-Neisse um ein ganzes Procent. Alte Freiburger, die anfänglich mit 123 $\frac{1}{2}$ gehandelt wurden, gingen wieder auf 123 und blieben dazu Geld. Bergisch-Märkische verloren um 2 % und wurden mit 85 und 84 bezahlt. Köln-Mindener drückten sich bis 150 $\frac{1}{2}$, während alte Rheinische, die sonst bekanntlich sich keiner besonderen Gunst zu erfreuen haben, fest auf ihrem gestrigen Course blieben. Rheinische Enkel wurden dagegen $\frac{1}{4}$ % unter ihrem gestrigen Course vergeblich ausbezahlt. Franz. wurden per Cassa von 156 $\frac{1}{2}$ bis 155, mit 1 $\frac{1}{2}$ % Deport per September gehandelt. Französische Prioritäten, die einige Tage sehr billig gewesen, wurden heut mit 260 gesucht, ohne dass sich Abgeber dazu gefunden hätten. Von ausl. Fonds, in denen im Ganzen wenig umging, hielten sich Oesterreichische Sachen ziemlich fest, Russische zogen sogar an und zahlte man namentlich für beide Stieglitz $\frac{1}{4}$ mehr als gestern. Dagegen waren Poln. Bk.-Billets $\frac{1}{2}$ % unter dem gestr. Course, mit 92 $\frac{1}{2}$ angeboten. Dessauer Präm.-Anl. fand zu 98 etwas Käufer und für Badische Loose zahlte man 30. In Preuss. Fonds war der Umsatz sehr unbedeutend, und in Industrie-Actien fand gleichfalls fast gar kein Geschäft statt. Von Wechseln stellte sich lang Amsterdam und Hamburg in beiden Sichten $\frac{1}{2}$ % kurz Amsterdam $\frac{1}{2}$ % schlechter, Leipzig $\frac{1}{2}$ % und Petersburg $\frac{1}{2}$ % besser.

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Aachen-Düsseld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	82 bez.
Aachen-Mastr.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	55 Gld.
Amst.-Rotterd.	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	86 Br.
Bayr. Ostbahn	3	—	4	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez. u. Gld.
Bergisch-Märk.	3	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	85 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Anhalt	9 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	138.137 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Hamburg	5	5 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	116 bez.
Berl.-Potsd.-Mgd.	5 $\frac{1}{2}$	7	4	do.	141.140 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Stettin	9 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	129 Br.
Br.-Schw.-Fr. alt	8 $\frac{1}{2}$	9	4	$\frac{1}{4}$	122 $\frac{1}{2}$.123 bez.
do. neue	—	—	4	do.	116 Br.
Brieg-Neisse	15 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	4	do.	78 bez. u. Br.
Cöln-Crefeld	—	—	4	do.	—
Cöln-Minden	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	150 $\frac{1}{2}$ bez.
Cos.-Odb.(Wilh.)	16	7	4	$\frac{1}{4}$	59 $\frac{1}{2}$.59 $\frac{1}{4}$ bez.
Elisabethbahn	—	—	5	do.	99 Br.
Löbau-Zittauer	0	—	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	do.	147 bez.
Magdeb.-Halb.	11 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	205 Gld.
Magdb.-Wittenb.	1	—	4	do.	39 bez.
Mainz-Ludwigsh.	4 $\frac{1}{2}$	5	4	do.	98 Br.
Mecklenburger	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	54 $\frac{1}{2}$ Br.
Münster-Hammer	4	4	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	91 Br.
Neustadt-Weiss.	4 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Niedersch.-Mrk.	4	4	4	do.	90 $\frac{1}{2}$ bez.
Niedersch. Zwgb.	0	1 $\frac{1}{2}$	4	$\frac{1}{4}$	—
Nordbahn, Fr.-W.	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	53 $\frac{1}{2}$.53 $\frac{1}{4}$ bez.
Oberschl. Lit. A.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	145.141 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. B.	11 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	134 $\frac{1}{2}$.135 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. C.	—	—	4	do.	134 $\frac{1}{2}$.134 $\frac{1}{2}$ bez.
Oest.-Frz. Staats-	7	13 $\frac{1}{2}$	5	do.	156 $\frac{1}{2}$.155 bez. u. Br.
Oppeln-Tarnow.	—	—	4	do.	83 84 bez.
Fr. Wilh. (St.-Vw.)	1	1 $\frac{1}{2}$	4	do.	63 $\frac{1}{2}$ Br.
Rheinische, alte	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	80 bez.
do. neue	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
do. neueste	—	—	5	do.	86 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Stamm-Prior.	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	4	do.	—
Rhein-Nahebahn	—	—	4	do.	87 Br.
Ruhr-Kr.-K.-Gld.	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$ Br.
Stargard-Posen	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Theissbahn	—	—	5	do.	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Thüringer	6	6 $\frac{3}{4}$	4	$\frac{1}{4}$	128 $\frac{1}{2}$ bez.

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

	Div.	Z.F.	Z.T.	
Aachen-Düsseldorf	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4	—	—	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Aachen-Mastricht	4 $\frac{1}{2}$	—	—	91 $\frac{3}{4}$ Br.
do. II. Emission	5	—	—	—
Bergisch-Märkische	5	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—
do. III. Ser. (Dortm.-Soest)	4	—	—	86 Br.
do. II. Ser.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	95 $\frac{1}{2}$ Br.
Berlin-Anhalt	4	—	—	—
do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Hamburg	4 $\frac{1}{2}$	—	—	101 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	—	—	100 $\frac{1}{2}$ Gld.
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	—	—	89 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Lit. C.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	98 $\frac{1}{2}$ bez.
Berlin-Stettin	4 $\frac{1}{2}$	—	—	100 Gld.
do. II. Emission	4	—	—	86 $\frac{1}{2}$ Br.
Cöln-Crefeld	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Cöln-Minden	4 $\frac{1}{2}$	—	—	100 $\frac{1}{2}$ bez.
do. II. Emission	5	—	—	102 Br.
do. do.	4	—	—	—
do. III. Emission	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. IV. Emission	4	—	—	83 $\frac{3}{4}$ Br.
Cos.-Odb. (Wilh.) Ser. I. u. II.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. III. Emission	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Düsseldorf-Elberfeld	4	—	—	—
do. II. Emission	5	—	—	100 $\frac{3}{4}$ bez.
Magdeburg-Wittenberge	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Niederschlesisch-Märk.	4	—	—	91 $\frac{1}{2}$ Br.
do. convert. I. u. II. Ser.	4	—	—	92 Br.
do. convert. III. Serie	4	—	—	—
do. IV. Serie	5	—	—	103 $\frac{1}{4}$ bez.
Nordbahn, Friedr.-Wilh.	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
Oberschlesische Lit. A.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	78 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Lit. D.	4	—	—	88 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Lit. E.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
Oesterreich.-Französische	3	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	260 Gld.
Pr. Wilh. (St.-Vohw.) I. Ser.	3	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—
do. III. Serie	5	—	—	—
Rheinische	4	—	—	—
do. vom Staat garantirt	3 $\frac{1}{2}$	—	—	82 Gld.
Ruhrort-Kref.-Kr.-Gld.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
do. II. Serie	4	—	—	—
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	—	95 $\frac{1}{2}$ Br.
Stargard-Posen	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	—
do. II. Emission	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—
Thüringer	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—	100 Gld.
do. III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	—	99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. IV. Serie	4 $\frac{1}{2}$	—	—	98 Br.

Wechsel-Course vom 22. August.

	[Disc.]	
Amsterdam 250 Fl.	k.S.	4 141 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 250 Fl.	2 M.	4 140 $\frac{1}{2}$ bez.
Hamburg 300 Mk.	k.S.	7 151 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 300 Mk.	2 M.	7 149 $\frac{1}{2}$ bez.
London 1 Lsterl.	3 M.	5 $\frac{1}{2}$ 6 18 $\frac{1}{2}$ bez.
Paris 300 Fros.	2 M.	5 $\frac{1}{2}$ 79 $\frac{1}{2}$ bez.
Wien 20 Fl. Fuss	2 M.	5 96 $\frac{1}{2}$ bez.
Angsburg 150 Fl.	2 M.	4 101 $\frac{1}{2}$ bez.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	7 99 $\frac{1}{2}$ bez.
do. dito	2 M.	7 98 $\frac{1}{2}$ bez.
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4 56 16 bez.
Petersbhg. 100 S. R.	3 W.	5 102 $\frac{3}{4}$ bez.

Preussische Fonds und Staatspapiere.

	Z.F.	Zinstermine.	
Freiw. Staats-Anleihe	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	100 Br.
Staats-Anleihe von 1850	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 Br.
do. von 1852	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 Br.
do. von 1853	4 $\frac{1}{2}$	do.	94 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. von 1854	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 Br.
do. von 1855	4 $\frac{1}{2}$	do.	100 Br.
do. von 1856	4 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	115 $\frac{1}{2}$.115 bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{4}$ Br.
Staats-Schuldscheine	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Präm.-Sch. d. Seehandl.	—	—	—
Schuldv. d. Kur-u. Neum.	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Oder-Deichbau-Obblig.	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obblig.	—	do.	99 $\frac{3}{4}$ Gld.
do. do.	—	do.	31 $\frac{1}{2}$ Gld.
Kur- und Neumark.	—	do.	84 $\frac{1}{2}$ Br.
Ostpreussische	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	85 Br.
Pommersche	—	do.	85 $\frac{1}{2}$ Br.
Posensche	—	do.	99 $\frac{1}{4}$ Gld.
do. neue	—	do.	—
Schlesische	—	do.	—
do. Lit. B. v. St. gar.	—	do.	—
Westpreussische	—	do.	—
Kur- und Neumark.	—	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$	93 Br.
Pommersche	—	do.	91 $\frac{1}{2}$ bez.
Posensche	—	do.	91 $\frac{1}{2}$ bez.
Preussische	—	do.	91 $\frac{1}{2}$ bez.
Rhein. und Westph.	—	do.	94 bez.
Sächsische	—	do.	93 $\frac{1}{2}$ Br.
Schlesische	—	do.	94 Br.

Ausländische Fonds.

Oesterreich. Metalliq.	5	verschied. 80 $\frac{1}{2}$ Br.
do. National-Anleihe	5	verschied. 82 $\frac{1}{2}$.82 $\frac{1}{2}$ bez.
do. 250 Fl. Präm.-Oblig.	4	106 $\frac{1}{2}$ Br.
do. Banknoten	—	97 $\frac{1}{2}$ bez.
Russ. Stieglitz'sche 5. Anl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 106 $\frac{1}{2}$ Gld.
do. 6. Anl.	5	do. 107 $\frac{1}{2}$ Gld.
Englische Anleihe	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 109 $\frac{1}{2}$ bez.
Russ.-Poln. Schatz.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 84 $\frac{1}{2}$ Gld.
Cert. Lit. A. à 300 Fl.	5	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 95 $\frac{1}{2}$ bez.
do. Lit. B. à 200 Fl.	—	pro Stück 22 $\frac{1}{2}$ bez.
Pfandbr. neue in SR.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{2}$ bez.
Partial-Obli. à 500 Fl.	4	$\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ 88 bez.
Poln. Bankbillets	—	—
Dessauer Prämien-Anl.	3 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$ 98 bez.
Hmb-St.-Pr.-A. 100 B.M.	—	pro Stück 71 Gld.
Kurhess. 40 Thl. Pr.-Ob.	—	pro Stück 39 $\frac{1}{2}$ Gld.
Neue Bad. 35 Fl. Pr.-Ob.	—	pro Stück 30 bez.

Bank- und Creditbank-Actien.

	Div. 1855	Div. 1856	Z.F.	Z.T.	
Berliner Cassenverein	6	7 $\frac{1}{2}$	4	—	125 Gld.
do. Handels-Gesellsch.	—	—	4	—	89 Br.
Braunschweigische	7	8	4	—	121 Br.
Bremer	—	—	4	—	113 Br.
Coburger Credit	—	6	4	—	81 bez.
Darmstädter	10 $\frac{3}{4}$	15	4	—	106 $\frac{3}{4}$ bez.
do. Berechtigangssch.	—	—	4	—	—
do. Zettel	—	—	4	—	91 bez.
Dessauer Credit	—	17 $\frac{1}{2}$	4	—	78 $\frac{1}{2}$.78.78 $\frac{1}{4}$ bez.
do. Landesbank	—	8 $\frac{1}{2}$	10	4	—
Disconto-Commandit.	6 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	4	—	108 $\frac{1}{2}$.109 bez.
do. Consortiumscheine	—	—	4	—	108 $\frac{1}{2}$.108 $\frac{1}{2}$ bez.
Genfer Credit	—	—	4	—	69 bez.
Geraer	—	5 $\frac{1}{2}$	4	—	95 bez. u. Gld.
Gothaer Privatbank	—	—	4	—	91 Br.
Hamburger Vereins-B.	—	—	4	—	99 $\frac{3}{4}$ bez.
Hannoversche	—	—	4	—	106 $\frac{1}{2}$ Gld.
Königsberg Privatbank	—	—	4	—	98 $\frac{1}{2}$ Br.
Leipziger Credit	—	5	4	—	78 bez. u. Gld.
Luxemburger	—	—			